



CDU FRAKTION IM RAT DER
STADT SUNDERN

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Kooperationsvereinbarung

zwischen

CDU und BÜNDNIS '90/ DIE GRÜNEN

Sundern gestalten – Verlässlich. Nachhaltig. Zukunftsorientiert.

I. Verständigung zur Zusammenarbeit

Am 13. September 2020 haben die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ihren Wunsch nach stabilen politischen Verhältnissen in Sundern verdeutlicht. Bei der Kommunalwahl wurde die CDU-Fraktion mit insgesamt 17 Direktmandaten zur stärksten politischen Kraft im neuen Rat der Stadt Sundern. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN (Die GRÜNEN) sind mit 6 Mandaten doppelt so stark im neuen Rat vertreten, wie in der zurückliegenden Wahlperiode. Zum Bürgermeister wählten die Bürgerinnen und Bürger am 27. September 2020 in der Stichwahl Klaus-Rainer Willeke, der als unabhängiger Kandidat angetreten ist und Mitglied der GRÜNEN ist.

Aus diesem Wahlergebnis leiten wir – CDU und GRÜNE – einen klaren politischen Auftrag ab: Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich eine verlässliche Politik mit klaren politischen Mehrheiten, maßgeblich gestaltet von den Fraktionen von CDU und den GRÜNEN.

Nach Jahren des Stillstandes sind wir deshalb übereingekommen, in dieser Wahlperiode mit einer stabilen und verlässlichen politischen Mehrheit und in enger Zusammenarbeit mit Bürgermeister Klaus-Rainer Willeke die wichtigen Zukunftsfragen für unsere Stadt anzugehen.

Moderne Zusammenarbeit heißt dabei für uns nicht, sich auf eine starre Zahl von einzelnen Maßnahmen festzulegen, sondern Grundsätze für ein Miteinander abzusprechen und damit offen gegenüber neuen Fragestellungen zu sein. Es geht immer darum, neue Herausforderungen gewinnbringend für die Stadt umzusetzen.

Unsere Zusammenarbeit gründet auf offener Kommunikation und Vertrauen. Zudem streben wir mit allen anderen im Rat der Stadt Sundern vertretenen Parteien den gemeinsamen Dialog über die wichtigen Zukunftsfragen unserer Stadt an.

Unser Ziel ist, eine sach- und lösungsorientierte Politik für die Zukunft Sunderns zu verfolgen.

II. Ausgangssituation der Zusammenarbeit

In diesen besonderen Zeiten, die geprägt sind von der Corona-Pandemie, ist eine verlässliche Politik für Sundern von besonderer Bedeutung. Denn die Pandemie wirkt sich auf die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung und somit auch auf die öffentlichen Haushalte aus, wie kaum ein Ereignis in der jüngeren Geschichte unseres Landes zuvor. Hier bedarf es weitreichender politischer Abwägungen und Entscheidungen, für die eine solide Kooperation einer politischen Mehrheit unabdingbar ist.

Sundern ist Wirtschaftsstandort und eine lebenswerte Stadt mit einer großen Vielfalt. Eine Eigenschaft, die wir für die Zukunft sichern wollen. Die Ausgewogenheit zwischen Standortsicherung und Wachstum der Wirtschaft einerseits und nachhaltigem Erhalt unserer Natur andererseits ist Leitbild unserer Arbeit.

Die rasant fortschreitenden Klimaveränderungen stellen eine weitere elementare Herausforderung für unsere Generation und ein lebenswichtiges Thema für die kommenden Generationen dar. Daher muss die konsequente Umsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen bei allen Entscheidungen in den politischen Gremien berücksichtigt werden. Mit einer breiten Mehrheit können hier lösungsorientierte Strategien verfolgt werden.

Ziel der Kooperation von CDU und GRÜNEN ist es, den erforderlichen Strukturwandel und die zukunftsorientierte Stadtentwicklung mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und Klimaneutralität bis 2030 zu forcieren. Es gilt, den Wirtschaftsstandort Sundern weiterzuentwickeln und die agrarwirtschaftlich geprägte und dörflich strukturierte Kulturlandschaft Sunders zukunftsicher aufzustellen.

Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sollen Sundern als einen lebenswerten Wohnort und eine Heimat mit Zukunft wahrnehmen.

Erste Antworten, wie dies gelingen kann, wurden im Rahmen der Kooperationsgespräche zwischen der CDU und den GRÜNEN konkretisiert. Wir haben auf dieser Grundlage in den wichtigen Zukunftsfeldern gemeinsame Projekte vereinbart, die wir in der Wahlperiode 2020-2025 umsetzen wollen.

III. Unsere Zusammenarbeit

Es müssen viele Prozesse angestoßen und Projekte realisiert werden, um unsere Stadt Sundern für ihre Bürgerinnen und Bürger lebenswert und zukunftssicher aufzustellen.

Dazu ist eine aufgabenorientierte und konstruktive Zusammenarbeit erforderlich, die sich dynamisch an den Fragen unserer Zeit orientiert. Hier sehen sich CDU und GRÜNE als Partner in der gemeinsamen Verantwortung.

CDU und GRÜNE verpflichten sich zu einer offenen und vertrauensvollen Kooperation in den politischen Gremien, die als Teil der Kommunalverwaltung zu verstehen sind. Wir streben deshalb eine strukturelle Vernetzung und Verständigung zwischen unseren Ratsfraktionen, in den Gremien und mit dem Bürgermeister an.

In diesem Kontext gilt es, die Verwaltung organisatorisch und strategisch derart aufzustellen, dass sie die Aufgabenanforderungen gut erfüllen kann.

Auf der Grundlage einer breiten Bürgerbeteiligung und gemeinsam mit den Verantwortlichen aus Gesellschaft und Wirtschaft wollen wir uns den aktuellen und künftigen Herausforderungen für Sundern stellen.

IV. Unsere Ziele: Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Digitalisierung als Querschnittsaufgaben

Wir wollen den gesamten **Energiebedarf der Stadt Sundern** für die Stromversorgung, den Verkehr und die Wärmeversorgung bilanziell fossilfrei durch erneuerbare Energiequellen decken und somit Sundern zu einer klimaneutralen Stadt entwickeln. Dabei orientieren wir uns am Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung.

Wir werden in der Verwaltung und im politischen Raum ein **Nachhaltigkeitsmanagement** implementieren und ein Handlungskonzept zur Erreichung lokal beeinflussbarer UN-Nachhaltigkeitsziele der „Agenda 2030“ erstellen und umsetzen.

Der **Netzausbau mit Glasfaserleitungen** soll im gesamten Stadtgebiet konsequent vorangetrieben werden. Zudem brauchen wir ein schnelles und kostenloses öffentliches WLAN in der Innenstadt sowie an den Tourismusstandorten in Langscheid und Amecke.

Strukturwandel erfolgreich und klimagerecht gestalten

Eine Potenzialanalyse für **Photovoltaikanlagen und Windkraftanlagen** wird erstellt, Ausbauziele definiert und ein Ausbau-Monitoringsystem eingeführt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem zügigen Ausbau von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden sowie der Aufnahme von regenerativen Energien bei der Aufstellung von Bebauungsplänen.

Bei der Ausweisung neuer **Windvorrangzonen** arbeiten wir auf eine natur- und flächenschonende Umsetzung hin. Um die Akzeptanz gegenüber potenziellen Windkraftanlagen zu erhöhen, erfolgt eine umfassende Bürgerbeteiligung. Im Bereich des öffentlichen Gebäudesektors wird CO₂ bei Baustoffen und bei der Nutzung eingespart.

Die Erhaltung und Stärkung des vielfältigen Unternehmensbestandes in Sundern ist das Ziel der **Wirtschaftsentwicklung** in Sundern. Wir wollen sowohl bestehenden Unternehmen ein gutes Wachstumsumfeld bieten als auch die Neuansiedlung von Unternehmen in Sundern durch gezieltes, an Nachhaltigkeit orientiertes Standortmarketing vorantreiben.

Bei der Schaffung neuer **Gewerbeflächen** werden Flächenversiegelungen vermieden bzw. kompensiert. Hierzu soll in einer gewichteten Reihenfolge der Bedarf an Gewerbeflächen gesichert werden (→ Recycling → interkommunale Lösung → Baulücken → Neuausweisung). Neue Gewerbeflächen sollen unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit erstellt werden.

Wertschöpfungssteigerung nach Möglichkeit ohne Flächenwachstum wollen wir u.a. durch Förderung kleiner Betriebe, Handwerk, Handel, regionale Lebensmittelerzeugung und -vermarktung sowie die Förderung innovativer Branchen, z.B. IT, Kreativsektor und Energieerzeugung erreichen.

Für den im Eigentum der Stadt befindlichen **Wald** wird ein Konzept für einen Dauerwald nach der Definition der ANW erarbeitet und umgesetzt, der auch der Veränderung des Klimas gerecht wird.

Es sollen Naturwaldzellen entstehen, indem 5% des Stadtwaldes aus der Bewirtschaftung genommen werden. Auf ausgewählte Kalamitätsflächen, in deren näherer Umgebung genügend erwachsene Bäume der zukünftig gewünschten Baumarten wachsen, wird auf eine gezielte Aufforstung und eine vorherige Räumung der abgestorbenen Fichten verzichtet, mit Ausnahme der Gefahrenabwehr in Wegesnähe.

Die am besten dafür geeignete dieser Flächen wird, ähnlich dem Kyrill-Denkmal am Sorpesee, touristisch beworben.

Die Stadt prüft alternative Einkommensmöglichkeiten durch den Stadtwald, allen voran die Möglichkeit der Einrichtung eines Friedwaldes.

Im Rahmen der Neuausrichtung der **städtischen Gesellschaften** wird der Organisationsrahmen neu definiert und ein Stadtmarketingkonzept entwickelt, das die Vermarktung der ganzen Stadt verfolgt und die Außendarstellung der Stadt Sundern verantwortet. Dazu sollen u.a. spezifische Großveranstaltungen durchgeführt werden, die für die Marke „Sundern“ stehen und zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt beitragen.

Die Neuausrichtung der städtischen Gesellschaften soll auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung des **Tourismus** in Sundern geschehen. Dabei muss die Nachhaltigkeit und eine flächenschonende Ausrichtung im Vordergrund stehen. In Bezug auf das geplante Ferienhausgebiet in Amecke ist eine Flächennutzungsplan-Änderung anzustreben, die zum Ausschluss der Bebauung am Ostufer des Sorpesees führt und alle artenschutzrechtlich relevanten Flächen unberührt lässt.

Stadtentwicklung, Mobilität, Wohnen und Arbeiten

Die Verbesserung der Lebensbedingungen aller Bevölkerungsgruppen in Sundern ist – auch unter Berücksichtigung des **Demografischen Wandels** – unser Ziel.

Teilhabe, **Inklusion und Integration** sind im Kontext der Handlungsfelder Wohnen, Arbeiten, Mobilität und Freizeit als Querschnittsthemen zu gewährleisten. Ebenso sind Maßnahmen zur Anpassung an die zu erwartenden **Folgen der Klimaveränderungen** wie Hochwasserschutz, Hitzeschutz, Dürreschutz übergeordnet bei allen Stadtentwicklungsfragen mitzudenken.

Wir müssen die **Innenstadtentwicklung** völlig neu denken. Es geht nicht mehr nur um das Einkaufen, es geht um neue Konzepte für ein ganzheitliches Miteinander rund um Wohnen, Gastronomie, Spielen und Bewegen, Dienstleistungen rund um die Gesundheit, kleine Handwerksbetriebe, Co-Working-Spaces, kleine Geschäfte mit lokalen Produkten, künstlerischen und natürlichen Gestaltungselementen.

In Zusammenarbeit mit Märkten und Geschäften wollen wir ein analoges und digitales Verkaufsangebot schaffen bzw. ausbauen, das den lokalen Handel zukunftsfest macht.

Zur **Entwicklung der Dörfer** wollen wir die vorhandene Infrastruktur, also Geschäfte, Handwerksbetriebe, Betreuungsangebote, Schulen und Freizeitangebote erhalten und an aktuelle Bedürfnisse anpassen. Dabei müssen ökologisch wertvolle innerdörfliche Flächen gesichert werden.

Für die Zukunft der Dörfer und der Kernstadt ist es erforderlich, Wohnkonzepte für alle Generationen zu entwickeln und zu begleiten, Leerstände sinnvoll zu nutzen und vorhandene Bauplätze zur Verfügung zu stellen sowie freie Baugrundstücke und Gebäude zu vermarkten. Bei der Erschließung neuer Baugebiete wollen wir entsprechende Nachhaltigkeitskonzepte realisieren. Dazu zählt die konsequente Einführung eines Baugebots sowie die Aufnahme von regenerativen Energien (z. B. Photovoltaikanlagen, Erd- und Luftwärmepumpen).

Wir erarbeiten ein **Mobilitätskonzept für die Stadt Sundern** unter Berücksichtigung aller Verkehrsmittel und mit einem besonderen Fokus auf den ÖPNV, Radfahrer und Fußgänger. Durch den Einbezug lokaler Fachleute und externer Fachberatung soll ein innovatives, zukunftsorientiertes Handlungskonzept erstellt werden. Dabei wird der Individualverkehr in der ländlich gelegenen Stadt Sundern ebenso eine Rolle spielen, wie der wirtschaftsbezogene Warenverkehr.

Kultur, Sport und Ehrenamt

Bis Anfang 2024 wollen wir ein **Kultur- und Begegnungszentrum im Stadtzentrum** Sundern unter Einbezug von Bürgerschaft, Wirtschaft und Fachexperten entwickeln und einrichten. Es gilt, die Kultur zu stärken, indem wir intermediäre Strukturen zwischen der bürgerschaftlichen Kulturszene, Verwaltung und Politik ausbauen. Diese sollen den Neustart der bürgerschaftlichen Kulturarbeit nach der Corona-Pandemie und die Weiterentwicklung zu einer attraktiven, vielfältigen Kulturszene in der Stadt Sundern unterstützen. Hierbei sollen auch neue Formate zur Dokumentation und Darstellung der Stadtgeschichte Berücksichtigung finden.

Auf der Grundlage einer aktuellen Bestandsaufnahme wird ein Investitionsplan für (vorhandene) **Sportstätten** erstellt, der insbesondere Kriterien der Nachhaltigkeit und Klimaneutralität berücksichtigt.

Zur Stärkung eines breiten bürgerschaftlichen Engagements werden wir eine **Ehrenamtsstelle** einrichten. Diese soll eine Anlaufstelle und Unterstützung für individuelles freiwilliges Engagement als auch für die ehrenamtlichen Vereine und Einrichtungen in der Stadt sein.

Familie, Jugend und Bildung

Um **Familien** zu stärken, müssen aus unserer Sicht attraktive Kindertagesstätten geplant und angeboten werden. Deren Anzahl und Größe soll bedarfsgerecht ausgebaut werden. Hier ist es wichtig, schnell zu reagieren, wenn ein höherer Bedarf an Betreuungsplätzen absehbar ist.

In den Orten und Stadtteilen sollen unter Einbezug der Bewohnerinnen und Bewohner Spiel- und Begegnungsstätten gestaltet werden. Wir begrüßen, wenn die Kindertagesstätten in die vor Ort gegebenen gesellschaftlichen Strukturen eingebunden und Teil des lokalen sozialen Netzwerkes sind.

Für die **Jugend** ist es wichtig, altersgerechte Anlaufstellen zu haben. Daher sprechen wir uns für den Neubau einer Skater-Anlage und die Schaffung neuer Jugendtreffpunkte aus. Zudem sollen Jugendkonferenzen durchgeführt werden, in denen Jugendliche ihre Meinung artikulieren können.

Zur Verbesserung der Mobilität von Kindern und Jugendlichen sowohl im Stadtgebiet als auch in der Region verfolgen wir die Einführung eines regionalen Tickets für diese Altersgruppe. Langfristig streben wir eine kostenfreie Lösung an.

Die aktuelle Schul-Infrastruktur muss grundlegend modernisiert werden. Das umfasst auch die technischen Voraussetzungen zur Realisierung digitaler Lernformate.

Gemeinsam mit den **Schulen** wollen wir feststellen, inwieweit eine räumliche und personelle Erweiterung der Betreuungsangebote erforderlich ist. Auf dieser Grundlage soll eine Umsetzung erfolgen.

Das dreigliedrige Schulsystem soll beibehalten und im Rahmen einer Schulentwicklungsplanung stetig optimiert werden.

Verwaltung und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger

Unser Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger möglichst umfassend an der Entwicklung Sunderns zu beteiligen. Verschiedene Beteiligungsformate sollen den Zusammenhalt fördern, den Bürgerinnen und Bürgern mehr Verantwortung ermöglichen und zu einer größeren Zustimmung bei politischen Entscheidungen führen. Zudem wollen wir durch die Umsetzung eines Beschwerdemanagements die Akzeptanz und Effizienz von Verwaltungsvorgängen steigern.

Entsprechend der Ergebnisse der aktuellen Organisationsuntersuchung sollen sukzessive die Maßnahmen zur Verbesserung der Aufgabenwahrnehmung in der Verwaltung umgesetzt werden. Dabei soll ein besonderer Fokus auf die Personalentwicklung sowie die Aus- und Fortbildung in der Verwaltung gelegt werden.

Zudem werden wir die Digitalisierung in der Verwaltung voranbringen, um Qualität, Schnelligkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns zu verbessern.

Damit einhergehend werden wir uns dafür einsetzen, die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Sundern durch zeitgemäße Standards wie z. B. einen interaktiven Internetauftritt mit umfangreichen Online-Angeboten zu erweitern.

Wir brauchen eine leistungsstarke, moderne Verwaltung, um die hier formulierten Ziele umsetzen zu können.

V. Kommunikations- und Arbeitsstrukturen in der Zusammenarbeit

Gemeinsam wollen wir die großen Herausforderungen von heute und morgen angehen: Corona-Pandemie, Klimaschutz, nachhaltige Weiterentwicklung von Wirtschaft und Mobilität, zukunftsorientierte Digitalisierung, sozialer und bürgerschaftlicher Zusammenhalt sowie Sicherheit und Freiheit.

CDU und GRÜNE stimmen im Rat und in den Ausschüssen gemeinsam ab

- bei der Umsetzung der Projekte und Ziele der Kooperationsvereinbarung
- beim Haushalt der Stadt Sundern.
- bei allen haushaltsrelevanten Fragen.

Die Kooperationspartner streben darüber hinaus in allen weiteren Punkten im Rat und in den Ausschüssen eine gemeinsame Abstimmung an. Hierzu werden geeignete Strukturen und Verfahren der Zusammenarbeit etabliert und nach Bedarf weiterentwickelt. Eigene Anträge werden mit angemessenem zeitlichem Vorlauf zuerst dem Kooperationspartner vorgeschlagen und mit dem Ziel einer gemeinsamen Initiative beraten.

Zu Initiativen anderer Fraktionen beraten die Kooperationspartner auch über die oben genannten Punkte hinaus ein gemeinsames Vorgehen. Dies können beispielsweise Änderungsanträge oder eigenständige Anträge im Nachgang sein.

CDU und GRÜNE vereinbaren regelmäßige Termine zur Beratung und Abstimmung:

Die Fraktionsvorstände stehen in regelmäßigem Austausch miteinander.

Mindestens einmal je Sitzungslauf findet eine gemeinsame Sitzung beider Fraktionen statt.

Gemeinsam stimmen sich die Mitglieder beider Fraktionen vor den Fachausschuss-Sitzungen ab und kommunizieren ihr Vorgehen mit den Fraktionsvorständen.

VI. Zusammenarbeit der Kooperationspartner mit der Verwaltung

CDU und GRÜNE streben einen periodischen Austausch mit dem Bürgermeister zu aktuellen und relevanten Themen sowie Vorhaben an. Daraus hervorgehende Anregungen und Informationen fließen in die Sacharbeit der Kooperationspartner ein. Wir wollen die Gremienarbeit fachlicher und effektiver gestalten.

Die Umsetzung der vereinbarten Ziele zu den Zukunftsthemen unserer Stadt wollen wir auch durch eine Weiterentwicklung der fachlichen Zuständigkeiten im Rathaus unterstützen.

Wir werden die von Bürgermeister Klaus-Rainer Willeke vorgeschlagenen Neuerungen zur Organisation der Verwaltung voranbringen.

Durch die Nutzung externer Expertise sollen fehlende Ressourcen in der Verwaltung kurzfristig aufgefangen werden. Der Aufbau intermediärer Arbeitsstrukturen soll zu einer partnerschaftlichen Einbindung bürgerschaftlichen Engagements in die Entwicklung und Gestaltung von Projektideen beitragen.

Sundern, den 06.05.2021

Jomyard Hasmann-Schütz

Markus Weisend

Gubler

Katharina Föld

L. De Wit

Stefan Lorenz

Robert Fischer

Hilmar Rees